

Demnächst

Akkordeonklänge in der Kirche

Unter der Leitung von Marc Draeger tritt das Akkordeon-Orchester Zug-Baar in der reformierten Kirche auf. Mit dem Titel «L'éventail musicale – der musikalische Fächer» spielen die Musiker Werke von Schubert, Lewis sowie Draeger und Dodd. Das Spektrum ist sehr breit: Das Akkordeon-Orchester zaubert Vielfalt und Klangpracht hervor mit lyrischen und rhythmischen Werken und solistischen oder orchestralen Klängen. **pd**

Konzert am Sonntag, 11. November, 17 Uhr, reformierte Kirche Baar. Eintritt frei, Kollekte.



Die Musiker Olga Kleshchenko (von links, an der Domra), Nikolai Istomin (Bajan), Evgenii Tarasenko (Kontrabass-Balalaika) und Aleksei Kleshchenko (Balalaika) brachten fremde, ungewöhnliche Instrumente und Weltmusik in die Rathus-Schüür. Bild: Peter Theiler

Demnächst

Das Büchercafé findet wieder statt

Die Bibliothek Baar lädt zum vierten Baarer Büchercafé ein. Die Kunden können Büchertipps, Kaffee und Kuchen geniessen, ohne Voranmeldung, ohne Kosten. Die Mitarbeiter der Bibliothek stellen Bücher zum Schenken und Wünschen vor, passend zur Vorweihnachtszeit. Als «Gastrednerin» tritt Andrea Hess auf. **pd**

Dienstag, 13. November, 20.15 Uhr und Mittwoch, 14. November, 8.30 Uhr, Bibliothek.

Bibliothek

«Die Toten vom Mont Ventoux» von Ralf Nestmeyer

Unter Radsportlern hat der Mont Ventoux schon viele Opfer gefordert. Dieses Mal wurde der «Berg der Winde» zum Schauplatz eines brutalen Vierfachmordes. War es eine Abrechnung aus dem Drogenmilieu oder ein Konflikt unter Waffenhändlern, oder war ein ehemaliger Radsportler das eigentliche Ziel des Mörders? Capitaine Malbec ermittelt in der Provence zwischen Gier, Eifersucht und Erpressung und stösst dabei auf einen alten Dopingfall, der seine Schatten bis in die Gegenwart wirft. **pd**

268 Seiten, Emons-Verlag, 2018. In der Bibliothek ausleihbar in einer Woche.



Neuerscheinung Lösungsansätze für eine bessere Welt

Christina Zech ist Programmleiterin beim Klett- und Balmer-Verlag in Baar und Autorin des Buches «Weltsalon. Zukunftsweisende Konzepte für eine friedliche, wohlhabende und ökologisch intakte Welt». Sie ermutigt ihre Leser, grösser zu denken: Klimawandel, Migration, weltweite Ressourcenverknappung oder konfliktgeladene Krisengebiete. Obgleich die Welt laut Zech so lebenswert ist wie noch nie, warten politische Herausforderungen an jeder Ecke. In ihrem Buch diskutiert Zech globale Ungleichgewichte und mögliche nachhaltige Lösungsansätze. Dabei plädiert sie für einen systemischen, ganzheitlichen Wandel, der auf mehreren Ebenen gleichzeitig ansetzt, und wagt es zugleich, eine neue Weltordnung mit grenzübergreifender Regierung und einheitlichen Sozialstandards zu imaginieren. **pd**

«Weltsalon», erschienen im September 2018, 250 Seiten, Goldegg-Verlag.

Konzert

Vier besondere Instrumente

Eindrucksvoll stellten Exprompt die Vielseitigkeit traditioneller Instrumente unter Beweis. Am Donnerstag gastierte das Quartett aus Russland in der Rathus-Schüür.

Peter Theiler

«Wir haben uns im Rahmen unserer Ausbildung am Petrowskoder Konservatorium kennen gelernt und auf Anhieb sehr gut verstanden», erklärt Aleksei Kleshchenko in verblüffend gutem Deutsch. Seit damals sind über 20 Jahre durch Tundra und Taiga gezogen, an Spielfreude haben die vier Musiker mit den ungewöhnlichen Instrumenten nichts eingebüsst. Die Hingabe

ist ihnen anzusehen, wenn sie auf Domra, Balalaika, Bajan und Kontrabass-Balalaika spielen. Die Besucher der Rathus-Schüür wurden von einer erstaunlichen Repertoirebreite, welche weit über die lange Tradition der russischen Volksmusik hinausgeht, überrascht.

Vorstellung der Instrumente durch eindrucksvolle Soli

Während der erste Teil des Konzerts im Zeichen von traditionellen russischen Weisen stand, luden Exprompt nach der Pause zu einer musikalischen Weltreise. Darunter fanden sich Werke von Mozart, Paganini und Rossini, die Stilrichtungen bewegten sich von Jazz über Tango bis zu irischer Volksmusik.

Besonders beeindruckend waren die Soli der Musiker, bei

welchen den Zuhörern die Möglichkeit geboten wurde, die einzigartigen Klänge der jeweiligen Instrumente zu geniessen. Besonders eindrucksvoll war das Solo von Evgenii Tarasenko, der das grosse Klangvolumen seiner Kontrabass-Balalaika demonstrierte.

Mit Anekdoten aus Russland und von vergangenen Tourneen

«Exprompt bedeutet so viel wie aus dem Stegreif spielen», erklärt Kleshchenko, der seine Finger mit rasender Virtuosität über die Saiten seiner Balalaika zu jagen vermag. «Allerdings bin ich der Meinung, dass auch das Improvisieren geübt werden muss», klärt der sympathische Russe sein Publikum auf. Gerne glaubt man ihm, denn falsche Töne oder Disharmonien sucht man beim Konzert

der vier Künstler vergebens. Dass zu einem Musikerleben nicht nur diszipliniertes Üben

«Allerdings bin ich der Meinung, dass auch das Improvisieren geübt werden muss.»

Aleksei Kleshchenko, Musiker

gehört, erfährt man in den Geschichten, welche Kleshchenko zu erzählen weiss. Mit Anekdoten aus seiner Heimat und Geschichten von vergangenen Tourneen rundet er den gelungenen Abend ab.



Bild: pd

Singen und tanzen für guten Zweck

Tolle Stimmung in ausverkaufter Halle: Der 9. Benefiz-Schlagerabend lief am Samstag, 27. Oktober über die Bühne. Es traten unter anderen Beatrice Egli, die Paldauer, Stefan Roos oder die Zipfelbuben auf. Der Erlös kommt der Kinderkrebshilfe Schweiz zugute. **dom**

Folklore

Die Jodler brachten Lebensfreude in den Saal

Just zu dem Zeitpunkt, als das Wetter in Richtung «garstiger Herbst» umgekippt war, lud der Jodlerklub Heimelig Baar zum Konzert. Fast schon kamen Frühlingsgefühle auf.

Schon die Dekoration mit bunten Schmetterlingen auf Bühne und Tischen im Gemeindesaal liess erahnen, dass beim diesjährigen Herbstkonzert des Jodlerklubs Heimelig Baar nicht ein melancholischer oder gar schwermütiger Grundton angeschlagen werden würde.

Mit frühlingshaften Klängen für das Gemüt

Der Titel «Läbesfreud» war Programm an diesem Samstagabend, an dem sich draussen das Wetter zum ersten Mal in diesem Jahr so richtig herbstlich gab.

«Wir haben uns ein grosses Ziel gesetzt, nämlich dasjenige, Ihnen eine satte Portion dieser Lebensfreude mit nach Hause zu geben», so die Begrüssungsworte von Moderator Georg Bürgisser. «Chum go luege, i de Felder, chum go lue-

ge, i de Wälder, was eus da entgegelaht», erklang es schon bald von zahllosen, glockenhellen Stimmen. Das Frühlingslied versetzte einen sofort zurück in die Jahreszeit, in der sich die Natur von ihrer lieblichsten Seite zeigt.

Ein bunter Reigen mit mehreren Gastformationen

Perfekt in dieses Bild passten die Geschwister Arlette und Léonie Wismer aus dem luzernischen Rickenbach, die als Gäste mehrere Stücke aus

ihrem Jodel-Repertoire beitrugen, nicht nur stimmlich, sondern auch mit der Violine. Arlette Wismer war 2013 in der ganzen Schweiz bekannt geworden, als sie den Folklore-Nachwettbewerb in der Sparte Jodelgesang gewann.

Voller Saal trotz zwei Konkurrenzveranstaltungen

Eine nochmals andere Facette trug das Ländlertrio Echo vom Chalbenschwanz zu dem heimatlichen Abend bei. Die

fröhliche Stimmung aller Mitwirkenden übertrug sich auf das Publikum, und Vereinspräsident Alfons Birbaum zeigte sich glücklich: «Es finden heute Abend gleichzeitig das Schlager-Benefizkonzert in der Waldmannhalle und ein Konzert in Ägeri statt, und trotzdem haben wir einen vollen Saal, ist das nicht toll?», konstatierte er, während das Publikum sich anschickte, den Abend bei Tanz und Ländlermusik ausklingen zu lassen.

Marcus Weiss



Der Jodlerklub Heimelig Baar trat im Gemeindesaal auf. Auch Gastauftritte durften am Konzert nicht fehlen. Die Sänger konnten zusammen fröhliche Stimmung im Publikum verbreiten. Bild: Marcus Weiss